



NR. 202 | 04.07.2014

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Prüfungsordnung
für den Studiengang
Master of Music Leitung vokaler Ensembles (M.Mus.)
mit den Studienrichtungen Singen mit Kindern und
Jugendlichen, Chorleitung und Kirchenmusik vokaler
Schwerpunkt
der Folkwang Universität der Künste

vom 18.06.2014



Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 25 Abs. 2, 56 Abs. 1 des Gesetzes über die Kunsthochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Kunsthochschulgesetz – KunstHG –) vom 13. März 2008 (GV. NRW. S. 195) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 03.12.2013 (GV. NRW. S. 723) hat der Fachbereich 2 der Folkwang Universität der Künste die folgende Ordnung erlassen:

Inhalt:

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziel des Studiums und Zweck der Masterprüfung
- § 3 Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Hochschulgrad
- § 5 Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums und Studienumfang
- § 6 Modularisierung und Prüfungsaufbau
- § 7 Prüfungsausschuss
- § 8 Prüferinnen und Prüfer und Beisitzerinnen und Beisitzer
- § 9 Studierende in besonderen Situationen
- § 10 Bestehen und Nichtbestehen von Prüfungen
- § 11 Bildung der Prüfungsnoten
- § 12 Bildung der Modulnoten
- § 13 Bildung der Gesamtnote
- § 14 Zusatzmodule
- § 15 Anmeldung, Durchführung und Rücktritt von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen
- § 16 Wiederholung von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen
- § 17 Anmeldung zum und Rücktritt vom studienabschließenden Modul
- § 18 Studienabschließende Modulprüfung
- § 19 Modulbeschreibung
- § 20 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 21 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 22 Einsicht in die Prüfungsakten
- § 23 Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records und Bescheinigungen
- § 24 Übergangsvorschriften
- § 25 Inkrafttreten und Veröffentlichung

Anhang: Studienverlaufspläne vom 18.06.2014



§ 1

Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Anforderungen und Verfahren der Prüfungsleistungen im Masterstudiengang Leitung vokaler Ensembles an der Folkwang Universität der Künste. Sie gilt in Verbindung mit dem Studienverlaufsplan.

§ 2

Ziel des Studiums und Zweck der Masterprüfung

(1) Die Masterprüfung bildet einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss. Mit dem Masterabschluss wird nachgewiesen, dass die Absolventinnen und Absolventen unter Berücksichtigung der Veränderungen und Anforderungen der Berufswelt vertiefte fachliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden erworben haben, die zur selbstständigen künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeit und zu verantwortlichem und problemlösendem Handeln befähigen. Die Absolventinnen und Absolventen sollen in der Lage sein, dem Leitbild der Folkwang Universität der Künste entsprechend transdisziplinär zu arbeiten und einen impulsgebenden Beitrag für die kulturelle Entwicklung der Gesellschaft zu leisten.

Das Studium vermittelt insbesondere Kenntnisse und Fähigkeiten über die künstlerisch qualifizierte und pädagogisch fundierte Arbeit mit

a) Kindern- und Jugendlichen in Kindergarten und Schule, sowie Kindern- und Jugendchören

b) Vokalensembles, Kammerchören und Kantoreien

im kirchlichen wie weltlichen Rahmen, vom elementaren bis zum semiprofessionellen Bereich.

(2) Durch die studienbegleitenden Modul- und Teilmodulprüfungen wird nachgewiesen, dass die wesentlichen Lernziele der jeweiligen Module erfüllt worden sind. Durch die Masterprüfung wird nachgewiesen, dass die oder der Studierende die Ziele des Studiums erreicht hat.



§ 3

Zugangsvoraussetzungen

(1) Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Leitung vokaler Ensembles sind ein Studium der Musik (von in der Regel 3-jähriger Dauer), das mit einem Bachelor of Arts bzw. Music, einem Diplom, einem Staatsexamen oder einem vergleichbaren Abschluss beendet wurde, und die künstlerische Eignung. Wurde ein Musikstudium mit einem Examen abgeschlossen, dessen Vergleichbarkeit mit einem Bachelor of Arts bzw. Music, einem Diplom oder einem Staatsexamen noch festgestellt werden muss, entscheidet der Zentrale Prüfungsausschuss über die Zulassung zum Verfahren zur Feststellung der studiengangbezogenen künstlerischen Eignung.

(2) Die Zulassung zum Studium erfolgt zum Wintersemester. Näheres über Zugangsvoraussetzungen und Eignungsverfahren regelt die Rahmenordnung zur Feststellung der künstlerischen Eignung und der hervorragenden künstlerischen Begabung sowie zum Nachweis ausreichender Sprachkenntnisse für Studiengänge der Folkwang Universität der Künste vom 18.06.2012.

(3.1) Die künstlerische Eignung für den Masterstudiengang Leitung vokaler Ensembles – **Studienrichtung Singen mit Kindern und Jugendlichen** ist nachzuweisen durch eine praktische Prüfung in den Fächern:

a. ENSEMBLELEITUNG – Einstudierung eines selbst gewählten, vorbereiteten Werkes mit Hinführung zu einer Liederarbeitung (Kanon, 1- oder 2stg. Satz) mit Studierenden oder einer Kinderchorgruppe (höchstens 15 Minuten, ausreichende Kopien für den Chor sind mitzubringen) und Dirigat eines unvorbereiteten Werkes.

b. GESANG – Vortrag von drei Stücken aus unterschiedlichen Epochen, davon eines unbegleitet und Vom-Blatt-Singen einer anspruchsvollen Chorstimme (höchstens 15 Min.)

c. TASTENINSTRUMENT – Improvisation zu zwei stilistisch unterschiedlichen Liedern nach Vorgabe der Kommission (einschließlich Intonation/Intro, Begleitung, ggf. Transposition und Modulation), Vortrag einer vorbereiteten drei- bis vierstimmigen Chorpartitur mittleren Schwierigkeitsgrades, vorbereitetes Klavierauszugspiel mit gleichzeitigem Singen der Singstimme und Vortrag einer von der Kommission vorgelegten leichten Chorpartitur mit einstündiger Vorbereitungszeit.



d. Bei Bedarf kann zusätzlich ein Kolloquium abgehalten werden. Dieses wird nicht benotet.

e. Nachweis einer bestehenden kontinuierlichen Arbeit mit Kindern und/oder Jugendlichen.

Bei der Feststellung der künstlerischen Eignung werden für die einzelnen Prüfungsfächer folgende Bewertungskriterien zugrunde gelegt:

ENSEMBLELEITUNG:

Beherrschung der ensemblespezifischen Dirigiertechnik und der dirigentischen Ausdrucksmöglichkeiten; Beherrschung der ensemblespezifischen chorischen Stimmbildung (einschl. der Fähigkeit zum strukturellen und intonatorischen Hören) und des methodisch einwandfreien Aufbaus einer Probenarbeit mit Kindern; rasches Reaktionsvermögen im Einordnen von bzw. im Umgang mit unbekannter Literatur; grundlegende Kenntnis der Methoden der Kinderchorarbeit und ihrer Vermittlung.

GESANG:

Gesangliche Veranlagung und Ausdrucksfähigkeit; körperliche, stimmliche und sprachliche Eignung; Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen.

TASTENINSTRUMENT:

adäquate musikalische Ausdrucksfähigkeit; stilistisches Differenzierungsvermögen; Fähigkeit zur freien und liedgebundenen instrumentalen Begleitung und Improvisation; künstlerisch überzeugende Darstellung eines Klavierauszuges mit gleichzeitigem Singen und einer leichten Chorpartitur.

Die Leistungsnoten der einzelnen Prüfungsfächer werden nach folgendem Schlüssel gewichtet:

Ensembleleitung: 3-fach

Gesang: 2-fach

Tasteninstrument: 2-fach.

Das arithmetische Mittel der gewichteten Leistungsnoten der Prüfungsfächer ergibt die Gesamtnote der Eignungsprüfung.

(3.2.) Die künstlerische Eignung für den Masterstudiengang Leitung vokaler Ensembles – **Studienrichtung Chorleitung** ist nachzuweisen durch eine praktische Prüfung in den Fächern:



- a. ENSEMBLELEITUNG – Einstudierung eines selbst gewählten, vorbereiteten Werkes unter Einbeziehung von Aspekten der ensemblespezifischen chorischen Stimmbildung (höchstens 15 Minuten, ausreichende Kopien für den Chor sind mitzubringen) und Dirigat eines unvorbereiteten Werkes.
- b. GESANG – Vortrag von drei Stücken aus unterschiedlichen Epochen, davon eines unbegleitet und Vom-Blatt-Singen einer anspruchsvollen Chorstimme (höchstens 15 Min.)
- c. TASTENINSTRUMENT – Vortrag von drei Klavierwerken mittleren Schwierigkeitsgrades (darunter ein Werk von J. S. Bach), einer vorbereiteten vier- bis fünfstimmigen Chorpartitur mittleren Schwierigkeitsgrades, eines vorbereiteten Klavierauszuges mit gleichzeitigem Singen einer Chorstimme, einer von der Kommission vorgelegten leichten Chorpartitur (mit einstündiger Vorbereitungszeit), sowie eine leichte Partiturspielaufgabe prima vista.
- d. Bei Bedarf kann zusätzlich ein Kolloquium abgehalten werden. Dieses wird nicht benotet.

Bei der Feststellung der künstlerischen Eignung werden für die einzelnen Prüfungsfächer folgende Bewertungskriterien zugrunde gelegt:

ENSEMBLELEITUNG:

Beherrschung der ensemblespezifischen Dirigiertechnik und der dirigentischen Ausdrucksmöglichkeiten;

Beherrschung der ensemblespezifischen chorischen Stimmbildung (einschl. der Fähigkeit zum strukturellen und intonatorischen Hören) und des methodisch einwandfreien Aufbaus einer Probenarbeit; rasches Reaktionsvermögen im Einordnen von bzw. im Umgang mit unbekannter Literatur.

GESANG:

Gesangliche Veranlagung und Ausdrucksfähigkeit; körperliche, stimmliche und sprachliche Eignung; Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen.

TASTENINSTRUMENT:

Gehobener instrumentaltechnischer Leistungsstand und adäquate musikalische Ausdrucksfähigkeit; stilistisches Differenzierungsvermögen; künstlerisch überzeugende Darstellung eines Klavierauszuges mit gleichzeitigem Singen und einer mittelschweren Chorpartitur.

Fähigkeit zum prima vista Spiel (Klavierauszug- und Partiturspiel).



Die Leistungsnoten der einzelnen Prüfungsfächer werden nach folgendem Schlüssel gewichtet:

Ensembleleitung 3-fach

Gesang 2-fach

Tasteninstrument 2-fach.

Das arithmetische Mittel der gewichteten Leistungsnoten der Prüfungsfächer ergibt die Gesamtnote der Eignungsprüfung.

(3.3) Die künstlerische Eignung für den Masterstudiengang Leitung vokaler Ensembles – **Studienrichtung Kirchenmusik** vokaler Schwerpunkt ist nachzuweisen durch eine praktische Prüfung in den Fächern:

a. ENSEMBLELEITUNG (von der Studienbewerberin oder vom Studienbewerber gewähltes „Zentrales Künstlerisches Fach/ZKF“) – Einstudierung eines vorbereiteten Werkes (unter Einbeziehung von Aspekten der ensemblespezifischen chorischen Stimmbildung) (höchstens 15 Min.) und Dirigat eines unvorbereiteten Werkes

Wird als ZKF „Singen mit Kindern und Jugendlichen“ gewählt, so besteht die Prüfung aus einer Hinführung zu einer Liederarbeitung (Kanon, 1- oder 2-stg. Satz) mit Studierenden (höchstens 15 Min.).

b. GESANG – Vortrag von drei Stücken aus unterschiedlichen Epochen, davon eines unbegleitet und Vom-Blatt-Singen einer anspruchsvollen Chorstimme (höchstens ca. 15 Min.)

c. TASTENINSTRUMENT (von der Studienbewerberin oder vom Studienbewerber gewähltes ZKF) – Vortrag von drei Werken mittleren Schwierigkeitsgrades (darunter ein Werk von J. S. Bach), Improvisation zu zwei stilistisch unterschiedlichen Liedern/Kirchenliedern/Songs/Jazz-Standards (ggf. einschließlich Intonation/Intro, Begleitung, Transposition und Modulation), vorbereitetes Partiturspiel mittleren Schwierigkeitsgrades und vorbereitetes Klavierauszugspiel mit Singen einer Chorstimme, Vortrag einer von der Kommission vorgelegten leichten Chorpartitur (mit einstündiger Vorbereitungszeit), sowie eine leichte Partiturspielaufgabe prima vista.

d. Bei Bedarf kann zusätzlich ein Kolloquium abgehalten werden. Dieses wird nicht benotet.

Bei der Feststellung der künstlerischen Eignung werden für die einzelnen Prüfungsfächer folgende Bewertungskriterien zugrunde gelegt:



ENSEMBLELEITUNG:

Beherrschung der ensemblespezifischen Dirigiertechnik und der dirigentischen Ausdrucksmöglichkeiten; Beherrschung der ensemblespezifischen chorischen Stimmbildung (einschl. der Fähigkeit zum strukturellen und intonatorischen Hören) und des methodisch einwandfreien Aufbaus einer Probenarbeit mit musikalischen Laien bzw. mit Kindern; rasches Reaktionsvermögen im Einordnen von bzw. im Umgang mit unbekannter Literatur; im ZKF Kinderchorleitung zusätzlich grundlegende Kenntnis der Methoden der Kinderchorarbeit und ihrer Vermittlung.

GESANG:

Gesangliche Veranlagung und Ausdrucksfähigkeit; körperliche, stimmliche und sprachliche Eignung; Fähigkeit zum Vom-Blatt-Singen.

TASTENINSTRUMENT:

Gehobener instrumentaltechnischer Leistungsstand und adäquate musikalische Ausdrucksfähigkeit; stilistisches Differenzierungsvermögen; Fähigkeit zur freien und liedgebundenen instrumentalen Improvisation, künstlerisch überzeugende Darstellung eines Klavierauszuges mit gleichzeitigem Singen und einer mittelschweren Chorpartitur, sowie Fähigkeit zum prima vista Spiel (Klavierauszug- und Partiturspiel).

Die Leistungsnoten der einzelnen Prüfungsfächer werden nach folgendem Schlüssel gewichtet:

Ensembleleitung 3-fach

Gesang 2-fach

Tasteninstrument 2-fach.

Das arithmetische Mittel der gewichteten Leistungsnoten der Prüfungsfächer ergibt die Gesamtnote der Eignungsprüfung.

(4) Für Bewerberinnen oder Bewerber, die ihre Studienqualifikation nicht an einer deutschsprachigen Einrichtung erworben haben, ist ein Sprachnachweis gem. § 1 Absatz 1 und § 2 Absatz 4 der Prüfungsordnung zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse für Studienbewerberinnen und Studienbewerber sowie Studierende aus nicht deutschsprachigen Ländern an der Folkwang Universität der Künste vom 09.01.2013 Zugangsvoraussetzung.



§ 4

Hochschulgrad

Nach erfolgreichem Abschluss der Masterprüfung verleiht die Folkwang Universität der Künste den Mastergrad „Master of Music“, abgekürzt „M.Mus.“

§ 5

Regelstudienzeit, Aufbau des Studiums und Studienumfang

(1) Die Regelstudienzeit im Masterstudiengang Leitung vokaler Ensembles beträgt 2 Studienjahre (4 Semester).

(2) Das gesamte Studium ist modular aufgebaut. Ein Modul bezeichnet einen Verbund von thematisch und zeitlich aufeinander abgestimmten Teilmodulen, die entsprechend dem für eine erfolgreiche Teilnahme erforderlichen Arbeitsaufwand mit einer bestimmten Zahl von ECTS-Credits quantitativ bewertet werden. Die Höhe der zu vergebenen ECTS-Credits gibt den durchschnittlichen Arbeitsaufwand der Studierenden für alle zum Modul gehörenden Leistungen wieder. Das European Credit Transfer System (ECTS) dient der Erfassung des gesamten zeitlichen Aufwandes der von den Studierenden erbrachten Leistungen. Jede Lehrveranstaltung ist mit ECTS-Credits versehen, die dem jeweils erforderlichen Arbeitsaufwand der Studierenden entsprechen. Das Studium umfasst pro Semester 30 ECTS-Credits und demnach insgesamt 120 ECTS-Credits. Einem ECTS- Credit liegen ca. 30 Arbeitsstunden zugrunde, 30 ECTS-Credits demnach 900 Arbeitsstunden.

Die Verteilung der ECTS-Credits regelt der Studienverlaufsplan (siehe Anhang).

(3) Mit den ECTS-Credits ist keine qualitative Bewertung der Studienleistungen verbunden.

(4) Pro Studienjahr sollen 60 ECTS-Credits erworben werden. Studierende, die im ersten Studienjahr weniger als 40 ECTS-Credits erworben haben, müssen an einer fachbezogenen Studienberatung teilnehmen. Näheres regelt der Prüfungsausschuss.

(5) Um die Voraussetzungen für eine (Teil-)Modulprüfung zu erfüllen, darf in praktischen Ausbildungsveranstaltungen grundsätzlich eine Fehlzeit von 20 % nicht überschritten werden, um ein angemessenes künstlerisches Niveau unter Aufsicht und Leitung der Lehrperson zu gewährleisten.



§ 6

Modularisierung und Prüfungsaufbau

(1) Das Studium ist modularisiert. Module bilden Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus einem oder mehreren Teilmodulen, dem dazugehörigen Selbststudium und Prüfungen zusammensetzen. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung bzw. Modulteilprüfungen ab, mit deren Bestehen die Studierenden das Erreichen der Lernziele des Moduls nachweisen.

(2) Modulprüfungen können sich aus mehreren Modulteilprüfungen zusammensetzen (studienbegleitenden benoteten Modul(teil)prüfungen und unbenoteten Modul(teil)prüfungen).

(3) Die Masterprüfung setzt sich zusammen aus:

- unbenoteten studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen (bestanden/nicht bestanden)
- benoteten studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen und
- dem benoteten Masterprojekt

§ 7

Prüfungsausschuss

(1) Für den Studiengang „Leitung vokaler Ensembles“ ist der Prüfungsausschuss Fachbereich 2 zuständig. Seine Mitglieder und ihre Stellvertreterinnen oder Stellvertreter werden vom Fachbereichsrat gewählt. Der Prüfungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern, von denen vier der Gruppe der Professorinnen oder Professoren, eines der Gruppe der akademischen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, eines der Gruppe der sonstigen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter und eines der Gruppe der Studierenden angehören.

(2) Der Prüfungsausschuss wählt aus der Mitgliedergruppe der Professorinnen oder Professoren eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden und eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter. Die Amtszeit des Prüfungsausschusses beträgt zwei Jahre. Für das studentische Mitglied beträgt die Amtszeit ein Jahr. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Ausschusses üben ihr Amt nach Ablauf der Amtsperiode weiter aus, bis die Nachfolgerinnen und Nachfolger gewählt worden sind und ihr Amt angetreten haben.



(3) Der Prüfungsausschuss

- ist Behörde im Sinne des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts
- bestellt die Prüferinnen oder Prüfer und Beisitzerinnen oder Beisitzer,
- achtet darauf, dass die Prüfungsbestimmungen eingehalten werden,
- berichtet regelmäßig dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungs- und Studienzeiten,
- entscheidet über die Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- legt in Koordination mit dem zuständigen Prüfungsamt die Prüfungstermine fest.

Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen.

Der Prüfungsausschuss kann durch Beschluss Zuständigkeiten für alle Regelfälle auf die Vorsitzende oder den Vorsitzenden übertragen, dies gilt nicht für Entscheidungen über Widersprüche. Für einzelne Prüfungen kann der Prüfungsausschuss das Prüfungsamt mit der Bestellung der Prüferinnen oder Prüfer beauftragen.

(4) Die oder der Vorsitzende beruft mindestens ein Mal pro Semester den Prüfungsausschuss ein. Sie oder er muss ihn einberufen, wenn es von mindestens einem Mitglied des Prüfungsausschusses oder der Dekanin oder dem Dekan verlangt wird.

(5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, bei der Abnahme der Prüfungen zugegen zu sein.

(6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Amtsverschwiegenheit verpflichtet. Sofern sie nicht dem öffentlichen Dienst angehören, sind sie durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden entsprechend zu verpflichten.

(7) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig bei Anwesenheit von drei Mitgliedern einschließlich der oder des Vorsitzenden oder ihres oder seines Stellvertreters. Die Mehrheit der Gruppe der Professorinnen und Professoren muss gegeben sein. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme der oder des Vorsitzenden den Ausschlag.



§ 8

Prüferinnen oder Prüfer und Beisitzerinnen oder Beisitzer

(1) Bei studienbegleitenden Prüfungen ist in der Regel die für die Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrperson Prüferin oder der Prüfer. Mündliche und praktische Prüfungen sind dabei in Gegenwart mindestens einer weiteren Prüferin oder eines weiteren Prüfers oder einer sachkundigen Beisitzerin oder eines sachkundigen Beisitzers durchzuführen. Mündliche und praktische Prüfungen sind zu protokollieren. Prüferin oder Prüfer oder Beisitzerin oder Beisitzer darf nur sein, wer mindestens die durch die Prüfung festzustellende oder eine gleichwertige Qualifikation besitzt.

(2) Abweichend von § 8 (4) bestellt der Prüfungsausschuss in Absprache mit der jeweiligen Fachgruppensprecherin oder dem jeweiligen Fachgruppensprecher und dem Prüfungsamt für den praktischen Teil der studienabschließenden Modulprüfung des Masterprojekts eine Prüfungskommission mit zwei Mitgliedern.

(3) Prüfungsberechtigt für die studienabschließende Modulprüfung des Masterprojekts sind alle Professorinnen oder Professoren im Rahmen ihres Fachgebiets. Soweit diese nicht zur Verfügung stehen, können Lehrbeauftragte und akademische Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter zu Prüferinnen oder Prüfern bestellt werden, sofern sie zur selbständigen Lehre an der Folkwang Universität der Künste berechtigt sind. Für die Wahl der Prüferinnen oder Prüfer zur studienabschließenden Modulprüfung des Masterprojekts steht der oder dem Studierenden ein Vorschlagsrecht zu, das keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründet.

(4) Prüfungstypen

- Typ A - Kommissionsprüfung (mind. drei Prüferinnen oder Prüfer):

Mündlich-praktische Prüfung mit mind. drei Prüferinnen oder Prüfern, wird vom Prüfungsamt in Absprache mit der jeweiligen Fachgruppensprecherin oder dem jeweiligen Fachgruppensprecher organisiert und von der oder dem Vorsitzenden der Kommission protokolliert.

- Typ B - Mündlich/praktische Prüfung:

Mündlich-praktische Prüfung mit zwei Prüferinnen oder Prüfern, wird von der oder dem Lehrenden selber organisiert hinsichtlich Zeitpunkt, Raum und weiterer Prüferin oder weiterem Prüfer (oder sachkundiger Beisitzerin oder sachkundigem Beisitzer); die Prüfung ist zu protokollieren.



- Typ C - Schriftliche/weitere Prüfung:

Schriftliche/weitere Prüfungen, die die oder der Lehrende als Prüferin oder Prüfer abnimmt und selber organisiert hinsichtlich Zeitpunkt und Raum.

§ 9

Studierende in besonderen Situationen

(1) Weist eine oder ein Studierender nach, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen bzw. Behinderungen nicht in der Lage ist, Prüfungsleistungen und Studienleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag in Absprache mit der oder dem Studierenden und der Prüferin oder dem Prüfer Maßnahmen fest, wie gleichwertige Prüfungsleistungen und Studienleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungs-/Vorbereitungszeit oder in anderer Form erbracht werden können.

(2) Für Studierende, für die die Schutzbestimmungen entsprechend §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes gelten oder für die die Fristen des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit greifen, legt der Prüfungsausschuss die in dieser Prüfungsordnung geregelten Prüfungsbedingungen auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung des Einzelfalles fest.

(3) Für Studierende, die ihren Ehegatten oder ihre Ehegattin, ihren eingetragenen Lebenspartner oder ihre eingetragene Lebenspartnerin oder einen in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten pflegen oder versorgen, wenn diese oder dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, legt der Prüfungsausschuss die in der Prüfungsordnung geregelten Fristen und Termine auf Antrag der oder des Studierenden unter Berücksichtigung von Ausfallzeiten durch diese Pflege und unter Berücksichtigung des Einzelfalles fest.

§ 10

Bestehen und Nichtbestehen

(1) Das Studium ist mit der erfolgreichen Masterprüfung abgeschlossen. Die Masterprüfung ist bestanden, wenn die Prüfungen aller für das Studium vorgesehener Module bestanden sind und die jeweils erforderliche Anzahl von ECTS-Credits erworben wurde sowie alle benoteten Modulprüfungen mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet sind. Es müssen folgende Module absolviert werden: siehe Studienverlaufsplan.



(2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren benoteten Modulteilprüfungen, entscheidet das Gesamtergebnis gemäß § 12 Absatz 1.

(3) Die Masterprüfung ist endgültig nicht bestanden, wenn eine geforderte Prüfungsleistung gemäß Absatz 1 nicht erfolgreich absolviert wurde und eine Wiederholung dieser Prüfungsleistung gemäß § 16 nicht mehr möglich ist.

(4) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, wird vom Prüfungsausschuss auf Antrag der oder des Studierenden und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung eine Bescheinigung ausgestellt, die die erfolgreich absolvierten Prüfungen, deren Noten und die erworbenen ECTS-Credits ausweist und erkennen lässt, dass die Masterprüfung nicht bestanden worden ist.

(5) Eine bestandene Prüfung darf nicht wiederholt werden.

§ 11

Bildung der Prüfungsnoten

(1) Für benotete studienbegleitende Prüfungen sind von den jeweiligen Prüfern folgende Noten zu verwenden.

1 = sehr gut - eine hervorragende Leistung

2 = gut - eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt

3 = befriedigend - eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht

4 = ausreichend - ein Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt

5 = nicht ausreichend - eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung der Leistungen Zwischenwerte in den Grenzen 1,0 und 4,0 gebildet werden.

(2) Wird eine benotete studienbegleitende Prüfung von mehreren Prüferinnen oder Prüfern bewertet, dann errechnen sich die Noten aus dem arithmetischen Mittel der Einzelnoten. Bei der Bildung der Noten wird nur die erste Dezimalzahl hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.



Die Note lautet:

Bei einem Durchschnitt

von 1,0 bis 1,5 = sehr gut

von 1,6 bis 2,5 = gut

von 2,6 bis 3,5 = befriedigend

von 3,6 bis 4,0 = ausreichend

ab 4,1 = nicht ausreichend

§ 12

Bildung der Modulnoten

(1) Ein Modul ist erfolgreich absolviert, wenn alle zu diesem Modul gehörenden studienbegleitenden Modulteilprüfungen erfolgreich abgelegt wurden, die Studienleistungen erbracht wurden und – bei benoteten Modulen – die Modulnote mit mindestens ausreichend (4,0) bewertet worden ist. Mit erfolgreichem Abschluss eines Moduls werden der oder dem Studierenden die ausgewiesenen ECTS-Credits gutgeschrieben.

(2) Bei der Berechnung zusammengefasster Noten wird nur die erste Dezimalstelle berücksichtigt. Besteht die Modulprüfung aus mehreren Modulteilprüfungen, so ist die Modulnote das gewichtete Mittel, das aus den Modulteilprüfungsnoten gebildet wird, die mit der Summe der Credits des jeweiligen Teilmoduls multipliziert und durch die Gesamtzahl der benoteten Credits des Moduls dividiert werden. Die Gewichtung der Teilmodulprüfungen ergibt sich aus den Angaben in den Studienverlaufsplänen.

§ 13

Bildung der Gesamtnote

(1) Die Gesamtnote des Masterstudiengangs Master „Leitung vokaler Ensembles“ ist das arithmetische Mittel der Noten aller benoteten Modulprüfungen. Die einzelnen Noten werden entsprechend der benoteten ECTS-Credits berechnet, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Bei der Berechnung der Gesamtnote wird nur die erste Dezimalstelle berücksichtigt.

(2) Ist die Gesamtnote sehr gut (1,1 oder besser), wird im, gemäß § 23 ausgestellten Zeugnis das Gesamturteil „mit Auszeichnung bestanden“ erteilt.



(3) Der Gesamtnote wird zusätzlich zur Benotung ein ECTS-Grad zugeordnet, der Aufschluss über das relative Abschneiden der Studierenden gibt und auch in das Diploma Supplement aufgenommen wird.

Die Studierenden erhalten folgende ECTS-Grades:

- A = Bestanden - die besten 10 %
- B = Bestanden - die nächsten 25 %
- C = Bestanden - die nächsten 30 %
- D = Bestanden - die nächsten 25 %
- E = Bestanden - die nächsten 10 %

§14

Zusatzmodule

(1) Die oder der Studierende kann sich über den Pflicht- und den Wahlpflichtbereich hinaus in weiteren Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzmodule).

(2) Das Ergebnis einer Prüfung in einem solchen Zusatzmodul wird bei der Feststellung von Modulnoten und der Gesamtnote nicht mit einbezogen. Bestandene Leistungen werden im Transcript of Records ausgewiesen.

§ 15

Anmeldung, Durchführung und Rücktritt von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen

(1) Die Anmeldung zur Teilnahme an einer Lehrveranstaltung (Teilmodul) ist gleichzeitig die Anmeldung zur Modul(teil)prüfung. Die Anmeldung erfolgt für im Wintersemester beginnende (Teil)module spätestens bis zum 15.12. und für im Sommersemester beginnende (Teil)module bis zum 15.06. Die Anmeldung findet bei der oder dem Lehrenden statt. Ort und Zeitraum der Kommissionsprüfungen werden durch Aushang vom Prüfungsamt bekannt gegeben.

Das Absolvieren einer Studienleistung kann zur Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Modul(teil)prüfung gemacht werden.

(2) In der Regel findet ein Prüfungszeitraum in jedem Semester in den letzten zwei Wochen der Vorlesungszeit statt. Von der Prüferin oder dem Prüfer selbst organisierte Prüfungen sind spätestens bis zum Semesterende abzuhalten.



(3) Der Rücktritt von einer Modul(teil)prüfung ist bis zwei Wochen vor dem festgesetzten Prüfungstermin möglich und schriftlich beim Prüfungsamt zu melden.

(4) Macht eine Kandidatin oder ein Kandidat durch ein ärztliches Zeugnis glaubhaft, dass sie oder er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Beeinträchtigungen oder Behinderungen ganz oder teilweise nicht in der Lage ist, Studien- und Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form zu erbringen, legt der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag in Abstimmung mit der Kandidatin oder dem Kandidaten und den Prüferinnen oder Prüfern fest, wie gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Zeit oder anderer Form erbracht werden können.

(5) Das Prüfungsamt informiert die Kandidaten auf Nachfrage über die Prüfungsergebnisse.

§ 16

Wiederholung von studienbegleitenden Modul(teil)prüfungen

(1) Nicht bestandene Prüfungen können maximal zweimal, Prüfungen des Studiengangsabschließenden Masterprojekts können einmal wiederholt werden. Der Termin der Wiederholungsprüfungen studienbegleitender Modul(teil)prüfungen ist so zu terminieren, dass die Regelstudienzeit, wenn möglich, eingehalten werden kann.

(2) Besteht eine Kandidatin oder ein Kandidat eine zusammengesetzte Modulprüfung nicht, so muss sie oder er nur jede nicht bestandene Teilprüfung wiederholen.

§ 17

Anmeldung zum und Rücktritt vom studienabschließenden Modul

(1) Der Antrag auf Zulassung zum studienabschließenden Modul „Masterprojekt“ ist schriftlich an den Prüfungsausschuss zu richten und im Prüfungsamt einzureichen. Es gibt keine Anmeldefristen für eine Anmeldung zum studienabschließenden Modul. Empfehlungstermine für die Einhaltung der Regelstudienzeit werden vom Prüfungsamt bekannt gegeben.

Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

- der Nachweis der Immatrikulation an der Folkwang Universität der Künste für den Studiengang Leitung vokaler Ensembles (M.Mus);

- eine Erklärung der Kandidatin oder des Kandidaten, dass ihm die Prüfungsordnung bekannt ist;
- eine Erklärung der Kandidatin oder des Kandidaten, ob sie oder er bereits eine Masterprüfung in einem gleichartigen Studiengang an einer anderen Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes der BRD endgültig nicht bestanden hat oder aber sich in einem Prüfungsverfahren befindet;
- die Nachweise über die nach Absatz 2 abgeschlossenen Module.

(2) Die Voraussetzung zur Zulassung zum studienabschließenden Modul „Masterprojekt“ ist erfüllt, wenn alle studienbegleitenden Modulprüfungen des ersten Studienjahres ausgenommen das E-Modul bestanden sind.

(3) Der Rücktritt vom studienabschließenden Modul „Masterprojekt“ ist einmalig bis einen Monat nach Zulassung zum studienabschließenden Modul ohne Angabe von Gründen möglich und ist schriftlich beim Prüfungsausschuss zu melden. Der Antrag zum Masterprojekt muss fristgerecht zum nächsten Semester mit einem neuen Thema erneut gestellt werden.

§ 18

Studienabschließende Modulprüfung

(1) Die Prüfung des studienabschließenden Moduls Masterprojekt für die Studienrichtungen *Singen mit Kindern und Jugendlichen* und *Chorleitung* und *Kirchenmusik vokaler Schwerpunkt* besteht aus einem Konzert im Rahmen einer internen oder öffentlichen Aufführung (Teilmodul Konzert) und einem anschließenden nicht-öffentlichen Prüfungsteil (Teilmodul Präsentation). Für das abschließende Modul Masterprojekt ist ein Konzertprojekt zu konzipieren. Die (ggf. instrumental begleiteten) Chorwerke sind einzustudieren und im Rahmen einer internen oder öffentlichen Aufführung zu dirigieren. Der mediendokumentierte Teil des Masterprojekts ist in dreifacher Ausführung fristgerecht beim Prüfungsausschuss einzureichen.

(2) Die Bearbeitungszeit für das Masterprojekt (einschließlich Aufführung und Präsentation bzw. Einreichung des mediendokumentierten Teils) beträgt 6 Monate. Das Thema des Masterprojekts muss so gestellt sein, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag der oder des Studierenden der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um 4 Wochen verlängern. Der Antrag muss spätestens eine Woche vor dem eigentlichen Abgabetermin (oder vor dem mitgeteilten Ende der Bearbeitungszeit) bei der oder dem Vorsitzenden des



Prüfungsausschusses eingegangen sein.

Ist die oder der Studierende aufgrund von Krankheit außer Stande, das Masterprojekt fristgerecht abzuliefern, und wird die Prüfungsunfähigkeit unverzüglich durch Vorlage eines entsprechenden ärztlichen Attests beim Prüfungsamt nachgewiesen, verlängert sich die Abgabefrist um die Dauer der nachgewiesenen Prüfungsunfähigkeit

(3) Die Note des Moduls Masterprojekt ergibt sich zu 60 % aus der Bewertung der künstlerischen Leistung der Aufführung (Teilmodul Konzert) und zu 40 % aus der zusätzlichen Leistung (Teilmodul Präsentation).

(4) Die folgenden sechs Schwerpunkte sind wählbar:

- (1.) Konzeption und Durchführung eines Konzertprojektes mit Programmheftgestaltung
- (2.) Konzeption und Durchführung eines Gesprächskonzertes
- (3.) Arrangement eines oder mehrerer Werke und deren Aufführung
- (4.) Konzeption und Durchführung eines szenischen Konzertprojektes
- (5.) Konzeption und Durchführung und Audio-Mitschnitt eines Konzertes
- (6.) Konzeption und Durchführung eines Konzertprojektes mit DVD-Dokumentation.

Grundsätzlich ist bei der Wahl des Schwerpunktes zu klären, und mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer abzustimmen, ob die angestrebte Prüfungsform in dem jeweiligen Prüfungssemester realisierbar ist.

zu 1. Konzeption und Durchführung eines Konzertprojektes mit Programmheftgestaltung
Konzeption, Plakat und Programmheft inklusive Einführungstext.

Als Klangkörper wirkt ein hochschulinternes Ensemble (in der Regel bestehend aus Studierenden der Folkwang Universität der Künste) oder ein externes Ensemble (nach Absprache mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer) mit.

Aus dem abendfüllend konzipierten Konzertprogramm sollten Auszüge mit der Dauer von mindestens 20 Minuten aufgeführt werden.

Begleitet und geprüft wird das Projekt von der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer und einer oder einem weiteren Lehrenden, die oder der den musikwissenschaftlichen Aspekt des Projektes betreut.

zu 2. Konzeption und Durchführung eines Gesprächskonzertes

Konzeption, Erarbeitung und Durchführung eines Gesprächskonzertes mit dem



Schwerpunkt einer musikwissenschaftlichen oder musikpädagogischen Vermittlung. Die Durchführung dieses Projektes ist verbunden mit einer selbständigen Einstudierung und der Leitung einer Aufführung im Rahmen einer öffentlichen Musizierstunde oder eines Konzertes.

Als Klangkörper wirkt ein hochschulinternes Ensemble (in der Regel bestehend aus Studierenden der Folkwang Universität der Künste) oder ein externes Ensemble (nach Absprache mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer) mit.

Die Präsentationsform und Vermittlungsmethoden sollen zielgruppenorientiert gewählt werden. Zielgruppen können sein:

- (a) ein traditionelles Konzertpublikum (musikwissenschaftlicher Schwerpunkt)
- (b) Kinder, Schüler, Jugendliche (musikpädagogischer Schwerpunkt)
- (c) Sponsoren (als Sponsoring- / Fundraising-Maßnahme)

Die musikalische Aufführungsdauer sollte 20 Minuten nicht unterschreiten.

Begleitet und geprüft wird das Projekt von der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer und einer oder einem weiteren Lehrenden, die oder der den musikwissenschaftlichen bzw. musikpädagogischen Aspekt des Projektes betreut.

zu 3. Arrangement eines oder mehrerer Werke und deren Aufführung

Konzeption, Erarbeitung und Durchführung eines Konzertprojektes mit eigenständiger Projektkoordination. Ein oder mehrere Werke sind für Chor oder Chor mit Instrumenten zu arrangieren. Als Einstudierungshilfe für die Chorsängerinnen und Chorsänger ist eine Übungs- CD (für alle Chorstimmen) zu erstellen.

Als Klangkörper wirkt ein hochschulinternes Ensemble (in der Regel bestehend aus Studierenden der Folkwang Universität der Künste) oder ein externes Ensemble (nach Absprache mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer) mit.

Das Konzertprogramm sollte eine Mindestdauer von 20 Minuten nicht unterschreiten, davon müssen mindestens 10 Minuten selbst arrangiert sein.

Begleitet und geprüft wird das Projekt von der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer und einer oder einem weiteren Lehrenden, die oder der den tonsatztechnischen Aspekt des Projektes betreut.



zu 4. Konzeption und Durchführung eines szenischen Konzertprojektes

Konzeption, Erarbeitung und Durchführung eines szenischen Konzertprojektes mit eigenständiger Projektkoordination. Für ein oder mehrere Werke ist eine szenische Darstellung zu konzipieren. Alle aufführungstechnischen Elemente wie Kostüme, Requisiten, Ton- und Lichttechnik etc. gehören ebenfalls zum Verantwortungsbereich.

Die Durchführung dieses Projektes ist verbunden mit einer selbstständigen Einstudierung und der Leitung einer Aufführung im Rahmen einer öffentlichen Musizierstunde oder eines Konzertes.

Als Klangkörper wirkt ein hochschulinternes Ensemble (in der Regel bestehend aus Studierenden der Folkwang Universität der Künste) oder ein externes Ensemble (z.B. Kinderchor o.Ä. nach Absprache mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer) mit.

Das Konzertprogramm sollte eine Mindestdauer von 20 Minuten nicht unterschreiten. Begleitet und geprüft wird das Projekt von der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer und einer oder einem weiteren Lehrenden, die oder der den szenischen Aspekt des Projektes betreut.

zu 5. Konzeption und Durchführung und Audio-Mitschnitt eines Konzertprojektes

Konzeption, Erarbeitung und Durchführung eines Konzertprojektes mit eigenständiger Projektkoordination. Von dem Konzert wird ein Audiomitschnitt angefertigt. Diese Daten werden von der Prüfungskandidatin oder dem Prüfungskandidaten nachbearbeitet und in Form einer Audio-CD (einschließlich Booklet, Trackliste, Vitae und Einführungstext) vorgelegt.

Als Klangkörper wirkt ein hochschulinternes Ensemble (in der Regel bestehend aus Studierenden der Folkwang Universität der Künste) oder ein externes Ensemble (nach Absprache mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer) mit.

Das Konzertprogramm sollte eine Mindestdauer von 20 Minuten nicht unterschreiten. Begleitet und geprüft wird das Projekt von der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer und einer oder einem weiteren Lehrenden, die oder der den tontechnischen Aspekt des Projektes betreut.

zu 6. Konzeption und Durchführung eines Konzertprojektes mit DVD-Dokumentation

Konzeption, Erarbeitung und Durchführung eines Konzertprojektes mit eigenständiger Projektkoordination. Das Konzert und/oder Teile des Projektes (Proben, Interviews etc.)



werden filmisch dokumentiert. Eine DVD ist zu konzipieren und als ein Prüfungsbestandteil vorzulegen.

Als Klangkörper wirkt ein hochschulinternes Ensemble (in der Regel bestehend aus Studierenden der Folkwang Universität der Künste) oder ein externes Ensemble (nach Absprache mit der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer) mit.

Das Konzertprogramm sollte eine Mindestdauer von 20 Minuten nicht unterschreiten. Begleitet und geprüft wird das Projekt von der Hauptfachlehrerin oder dem Hauptfachlehrer und einer oder einem weiteren Lehrenden, die oder der den videoschnitttechnischen Aspekt des Projektes betreut.

(5) Das studienabschließende Modul darf nur einmal im darauffolgenden Semester wiederholt werden.

§ 19 **Modulbeschreibung**

(1) Die Modulbeschreibungen enthalten insbesondere:

- a) Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- b) Lehrformen
- c) Voraussetzungen für die Teilnahme
- d) Verwendbarkeit des Moduls
- e) Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Credits
- f) ECTS-Credits und Noten
- g) Häufigkeit des Angebots
- h) Arbeitsaufwand
- i) Dauer der Module.

(2) Alle Modulbeschreibungen eines Studiengangs ergeben das Modulhandbuch. Das Modulhandbuch ist vom Fachbereichsrat zu verabschieden.



§ 20

Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in demselben Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes der BRD erbracht wurden, werden von Amts wegen anerkannt, soweit die Gleichwertigkeit durch den Prüfungsausschuss festgestellt ist. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und den Anforderungen des neu gewählten Studiengangs im Wesentlichen entsprechen. Hierbei ist kein schematischer Vergleich, sondern die Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung ausschlaggebend. Nicht bestandene Prüfungen sind bezüglich der Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen anzurechnen.

(2) Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen, die in demselben Studiengang an anderen Hochschulen außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes der BRD erbracht wurden, können auf Antrag anerkannt werden, soweit die Gleichwertigkeit durch den Prüfungsausschuss festgestellt ist.

Bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden. Zur Förderung des internationalen Austausches ist bei der Anerkennung im Ausland erworbener Leistungen im Zweifel zu Gunsten der Studierenden zu entscheiden.

(3) Für Studien- und Prüfungsleistungen, die nach den Absätzen 1 und 2 anzurechnen sind, werden ECTS-Credits in Höhe der entsprechenden Studien- und Prüfungsleistung des Studiengangs verbucht und dem jeweiligen Modul bzw. Teilmodul zugeordnet.

(4) Bei der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen werden die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – übernommen und in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen. Bei nicht vergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen.

(5) Für anzurechnende Prüfungsleistungen werden zugleich ECTS-Credits entsprechend des Studienverlaufsplans vergeben. Anrechnungen werden im Zeugnis gekennzeichnet.

§ 21

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfung gilt als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet, wenn die Kandidatin oder der Kandidat ihren oder seinen Prüfungstermin ohne triftigen Grund versäumt oder wenn sie oder er nach Beginn der Prüfung ohne triftigen Grund von der Prüfung zurücktritt.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich, grundsätzlich innerhalb von drei Werktagen nach dem Termin der Prüfung angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit hat die Kandidatin oder der Kandidat ein ärztliches Attest vorzulegen. Bezüglich der Gründe, für die Nichtteilnahme an Prüfungen oder für die Nichteinhaltung von Bearbeitungs- und Vorbereitungszeiten steht einer Krankheit der oder des Studierenden die Krankheit eines von ihr oder ihm überwiegend allein zu versorgenden Kindes gleich. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe an, so wird ein neuer Termin anberaumt. Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse werden in diesem Fall angerechnet.

(3) Versucht eine Kandidatin oder ein Kandidat, das Ergebnis einer Prüfungsleistung durch Täuschung, worunter auch Plagiate fallen, oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die Prüfungsleistung als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet; die Feststellung wird von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der Aufsichtsführenden oder dem Aufsichtsführenden getroffen und aktenkundig gemacht. Dasselbe gilt, wenn die Kandidatin oder der Kandidat bei einer Prüfungsleistung getäuscht hat und diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt wird. Eine Kandidatin oder ein Kandidat, die oder der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von der jeweiligen Prüferin oder dem jeweiligen Prüfer oder der oder dem Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet. In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die Kandidatin oder den Kandidaten von der Erbringung weiterer Prüfungsleistungen ausschließen.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer bestandenen Prüfung nicht erfüllt, ohne dass die Kandidatin oder der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen dieser Prüfung geheilt. Hat die Kandidatin oder der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so gilt dies als Täuschungsversuch. Die Feststellungen darüber trifft der Prüfungsausschuss.



(5) Der Prüfling kann innerhalb von 14 Tagen durch schriftliche Anfrage verlangen, dass die Entscheidungen nach Absatz 3 und 4 vom Prüfungsausschuss überprüft werden. Entscheidungen sind dem Prüfling unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 22

Einsicht in die Prüfungsakten

Nach Abschluss eines Prüfungsverfahrens wird dem Prüfling innerhalb eines Jahres auf Antrag in angemessener Frist durch das Prüfungsamt Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten und in die Prüfungsprotokolle gewährt.

§ 23

Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement, Transcript of Records und Bescheinigungen

(1) Über den erfolgreichen Abschluss des Studiums ist ein Zeugnis auszustellen. Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht wurde. Das Zeugnis wird von der Dekanin oder dem Dekan des jeweiligen Fachbereichs und der Rektorin oder dem Rektor der Folkwang Universität der Künste unterzeichnet und mit dem Siegel der Folkwang Universität der Künste versehen.

(2) Das Zeugnis beinhaltet neben der Gesamtnote die Titel und Noten gem. § 13 Absatz 1 aller in die Gesamtnote einfließenden Modulprüfungen mit den jeweiligen ECTS-Credits, die in § 5 Absatz 2 ausgewiesene Gesamtzahl der ECTS-Credits, sowie dem Thema des Masterprojektes.

(3) Mit dem Zeugnis wird der Kandidatin oder dem Kandidaten eine Masterurkunde ausgehändigt, die die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 4 beurkundet. Die Masterurkunde wird von der Dekanin oder dem Dekan des jeweiligen Fachbereichs und der Rektorin oder dem Rektor der Folkwang Universität der Künste unterzeichnet und mit dem Siegel der Folkwang Universität der Künste versehen. Sie trägt das Datum des Zeugnisses. Mit Aushändigung der Masterurkunde erhält die Kandidatin oder der Kandidat die Befugnis,



den akademischen Grad gemäß § 4 zu führen.

(4) Beim Verlassen der Folkwang Universität der Künste oder beim Wechsel des Studiengangs wird auf Antrag eine Bescheinigung über die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen, deren Bewertungen und die erreichten ECTS-Credits ausgestellt.

(5) Mit dem Zeugnis wird der Absolventin oder dem Absolventen ein Diploma Supplement ausgehändigt, aus dem die internationale Einordnung des bestandenen Abschlusses hervorgeht. Das Diploma Supplement enthält persönliche Angaben und allgemeine Hinweise zur Art des Abschlusses, zur dem Abschluss verleihenden Hochschule und zum Studienprogramm. Detaillierte Informationen zu den erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen der Module und Teilmole, ihren Bewertungen sowie zu den mit den jeweiligen Prüfungen erworbenen ECTS- Credits beinhaltet das Transcript of Records.

(6) Auf Antrag der oder des Studierenden wird ihr oder ihm durch das Prüfungsamt zusätzlich eine englischsprachige Fassung von Zeugnis, Urkunde, Diploma Supplement und Transcript of Records erstellt.

§ 24

Übergangsvorschriften

Diese Prüfungsordnung tritt ab dem 01. Oktober 2014 in Kraft und gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2014/15 ihr Studium beginnen. Die Studierenden, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2014/2015 aufgenommen haben, studieren auf Grundlage der Prüfungsordnung Nr. 153 vom 19.12.2012 und können auf dieser Grundlage ihr Studium beenden. Ein Wechsel in die neue Prüfungsordnung ist auf schriftlichen Antrag an den Prüfungsausschuss möglich.

§ 25

Inkrafttreten und Veröffentlichung

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie wird im Verkündungsblatt der Hochschule veröffentlicht. Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrat 2 vom 18.06.2014.

Essen, den 04.07.2014

Der Rektor

Prof. Kurt Mehnert

1. Studienjahr (1. + 2. Semester)

	Modultyp / Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Credits	Prüfungsart	Prüfungsform	Benotung
Chor- und Ensembleleitung (A1)	P	150	510	660	22			
a. Chordirigieren	GR	30	210	240	8	b	PP	nach ECTS
b. (Proben-)Methodik	GR	30	90	120	4	b	M	nach ECTS
c. Orchesterleitung	GR	30	90	120	4	u	LN	
d. Chormusik - Literaturkunde	S	30	90	120	4	u	R	
e. Alte Musik - Hist. Aufführungspraxis (1. Sem.)	S	15	15	30	1	u	LN	
f. Alte Musik oder Neue Musik (wahlweise 2. Sem.)	S	15	15	30	1	u	LN	
Chorpraxis (B1)	P	180	0	180	6			
a. Übungsensemble	GR	60	0	60	2	u	LN	
b. Chorsingen	GR	60	0	60	2	u	LN	
c. Hospitation	H	60	0	60	2	u	LN	
Chorpraktische Ergänzungsfächer (C1)	P	98	262	360	12			
a. Partitur-/ Klavierauszug- und Generalbassspiel	E	23	97	120	4	b	PP	nach ECTS
b. Korrepetition / Liedbegleitung	E	15	105	120	4	u	LN	
c. Tonsatz / Analyse	GR	60	60	120	4	b	Mappe / Pf	nach ECTS
Stimme und Gehör (D1)	P	83	217	300	10			
a. Gesang	E	23	97	120	4	u	LN	
b. Gehörbildung	GR	30	90	120	4	u	LN	
c. Stimmphysiologie	S, GR	30	30	60	2	u	LN	
Präsentation und Management (E1)	P	75	225	300	10			
a. Funktionale Texte (1. Sem.)	S	30	90	120	4	u	LN	
b. Video- / DVD-Produktion (2. Sem.)	S	15	45	60	2	u	LN	
c. Kommunikation / Konfliktmanagement (1. Sem.)	S	15	45	60	2	u	LN	
d. Körperbewusstsein / Bühnenpräsenz (2. Sem.)	S	15	45	60	2	u	LN	
1. + 2. Semester gesamt		556	1244	1800	60			

Modultyp:

P = Pflicht
 WP = Wahlpflicht
 Z = Zusatzmodul
 B = Basismodul
 A = Aufbaumodul

Veranstaltungsart:

E = Einzelunterricht
 GR=Gruppenunterricht
 S = Seminar
 V = Vorlesung
 PR = Projekt
 Ü = Übung
 H = Hospitation

Prüfungsart:

b = benotet
 u = unbenotet

Prüfungsform:

K = Klausur
 LN = Leistungsnachweis
 R = Referat
 M = mündliche Prüfung
 PK = Präsentation mit Kolloquium
 PP = Praktische Prüfung
 P = Probe
 MA = Mappe
 Pf = Portfolio

2. Studienjahr (3. + 4. Semester)

	Modultyp/ Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Credits	Prüfungsart	Prüfungsform	Benotung
Chor- und Ensembleleitung (A2)		90	390	480	16			
a. Chordirigieren	GR	30	210	240	8	b	PP	nach ECTS
b. (Proben-)Methodik	GR	30	90	120	4	b	M	nach ECTS
c. Orchesterleitung	GR	30	90	120	4	b	PP	nach ECTS
Chorpraxis (B2)		180	0	180	6			
a. Übungsensemble	GR	60	0	60	2	u	LN	
b. Chorsingen	GR	60	0	60	2	u	LN	
c. Hospitation	H	60	0	60	2	b	Mappe	nach ECTS
Chorpraktische Ergänzungsfächer (C2)		98	262	360	12			
a. Partitur-/ Klavierauszug- und Generalbassspiel	E	23	97	120	4	b	PP	nach ECTS
b. Korrepetition / Liedbegleitung	E	15	105	120	4	b	PP	nach ECTS
c. Tonsatz / Analyse	GR	60	60	120	4	b	Mappe / Pf	nach ECTS
Stimme und Gehör (D2)		83	217	300	10			
a. Gesang	E	23	97	120	4	b	PP	nach ECTS
b. Gehörbildung	GR	30	90	120	4	b	Mappe / K	nach ECTS
c. Hospitation Gesangsunterricht	GR	30	30	60	2	u	LN	
Präsentation und Management (E2)		45	135	180	6			
a. Projektentwicklung	S, GR	15	45	60	2	u	R	
b. Studiopraxis: Recording/Sequenzierung	S, GR	30	90	120	4	b	Präsentation	nach ECTS
Masterprojekt		0	300	300	10			
Konzert		0	180	180	6	b	PP	dreifach nach ECTS
Präsentation		0	120	120	4	b	PP / Pf	dreifach nach ECTS
3. + 4. Semester gesamt		481	1319	1800	60			

Modultyp:

P = Pflicht
 WP = Wahlpflicht
 Z = Zusatzmodul
 B = Basismodul
 A = Aufbaumodul

Veranstaltungsart:

E = Einzelunterricht
 GR=Gruppenunterricht
 S = Seminar
 V = Vorlesung
 PR = Projekt
 Ü = Übung
 H = Hospitation

Prüfungsart:

b = benotet
 u = unbenotet

Prüfungsform:

K = Klausur
 LN = Leistungsnachweis
 R = Referat
 M = mündliche Prüfung
 PK = Präsentation mit Kolloquium
 PP = Praktische Prüfung
 P = Probe
 MA = Mappe
 Pf = Portfolio

1. Studienjahr (1. + 2. Semester)

Version 2 / 18.06.2014

	Modultyp / Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Credits	Prüfungsart	Prüfungsform	Benotung
Kinderchorleitung (A1)	P/B	120	480	600	20			
a. Chorleitung	GR	30	210	240	8	b	PP	nach ECTS
b. Methodik	S, GR	30	90	120	4	b	M	nach ECTS
c. Instrumentale Ensembleleitung	GR	30	90	120	4	u	LN	
d. Literaturkunde	S, GR	30	90	120	4	u	R	
Chorpraxis (B1)	P/B	180	0	180	6			
a. Übungsensemble	GR	60	0	60	2	u	LN	
b. Chorsingen	GR	60	0	60	2	u	LN	
c. Lehrprobe / Hospitation	S, GR	60	0	60	2	u	LN	
Chorpraktische Ergänzungsfächer (C1)	P/B	67,5	292,5	360	12			
a. Partitur-/ Klavierauszugspiel	E	15	105	120	4	b	PP	nach ECTS
b. BIL	E	22,5	97,5	120	4	u	LN	
c. Liederschreiben / Arrangieren	S, GR	30	90	120	4	u	LN	
Stimme und Gehör (D1)	P/B	112,5	247,5	360	12			
a. Gesang	E	22,5	97,5	120	4	u	LN	
b. Gehörbildung	GR	30	90	120	4	u	LN	
c. Stimmphysiologie	S, GR	30	30	60	2	u	LN	
d. Rhythmus und Bewegung	S, GR	30	30	60	2	b	PP	nach ECTS
Präsentation und Management (E1)	P/B	75	225	300	10			
a. Funktionale Texte (1. Sem.)	S, GR	30	90	120	4	u	LN	
b. Video- / DVD-Produktion (2. Sem.)	S, GR	15	45	60	2	u	LN	
c. Kommunikation / Konfliktmanagement (1. Sem.)	S, GR	15	45	60	2	u	LN	
d. Körperbewusstsein / Bühnenpräsenz (2. Sem.)	S, GR	15	45	60	2	u	LN	
1. + 2. Semester gesamt		555	1245	1800	60			

Modultyp:

P = Pflicht
 WP = Wahlpflicht
 Z = Zusatzmodul
 B = Basismodul
 A = Aufbaumodul

Veranstaltungsart:

E = Einzelunterricht
 GR=Gruppenunterricht
 S = Seminar
 V = Vorlesung
 PR = Projekt
 Ü = Übung
 H = Hospitation

Prüfungsart:

b = benotet
 u = unbenotet

Prüfungsform:

LN = Leistungsnachweis
 PP = Praktische Prüfung
 MA = Mappe
 K = Klausur
 M = mündliche Prüfung
 R = Referat
 Pf = Portfolio
 P = Probe

2. Studienjahr (3. + 4. Semester)

Version 2 / 18.06.2014

	Modultyp/ Veranstaltungsart	Kontaktzeit	Selbststudium	Workload	Credits	Prüfungsart	Prüfungsform	Benotung
Kinderchorleitung (A2)	P/B	120	360	480	16			
a. Chorleitung	GR	60	180	240	8	b	PP	nach ECTS
b. Solmisation	GR	30	90	120	4	b	PP / M	nach ECTS
c. Instrumentale Ensembleleitung	GR	30	90	120	4	b	PP	nach ECTS
Chorpraxis (B2)	P/B	240	0	240	8			
a. Übungsensemble	GR	60	0	60	2	u	LN	
b. Chorsingen	GR	60	0	60	2	u	LN	
c. Lehrprobe / Hospitation	S, GR	120	0	120	4	b	Portfolio	nach ECTS
Chorpraktische Ergänzungsfächer (C2)	P/B	67,5	262,5	330	11			
a. Partitur-/Klavierauszugs spiel	E	15	105	120	4	b	PP	nach ECTS
b. BIL	E	22,5	97,5	120	4	b	PP	nach ECTS
c. Liederschreiben / Arrangieren	S, GR	30	60	90	3	b	PP / Mappe	nach ECTS
Stimme und Gehör (D2)	P/B	82,5	217,5	300	10			
a. Gesang	E	22,5	97,5	120	4	b	PP	nach ECTS
b. Gehörbildung	GR	30	90	120	4	b	K / Mappe / M	nach ECTS
c. Hospitation Gesangsunterricht (3. Sem.)	S, GR	30	30	60	2	u	LN	
Präsentation und Management (E2)	P/B	45	105	150	5			
a. Projektentwicklung	S, GR	15	45	60	2	u	LN	
b. Studiopraxis: Recording / Sequenzing (3.Sem.)	S, GR	30	60	90	3	b	PP / Präsentation	nach ECTS
Masterprojekt	P	0	300	300	10			
Konzert	PR	0	180	180	6	b	PP	dreifach nach ECTS
Präsentation	PR	0	120	120	4	b	PP/Pf	dreifach nach ECTS
3. + 4. Semester gesamt		555	1245	1800	60			

Modultyp:

P = Pflicht
 WP = Wahlpflicht
 Z = Zusatzmodul
 B = Basismodul
 A = Aufbaumodul

Veranstaltungsart:

E = Einzelunterricht
 GR=Gruppenunterricht
 S = Seminar
 V = Vorlesung
 PR = Projekt
 Ü = Übung
 H = Hospitation

Prüfungsart:

b = benotet
 u = unbenotet

Prüfungsform:

LN = Leistungsnachweis
 PP = Praktische Prüfung
 MA = Mappe
 K = Klausur
 M = mündliche Prüfung
 R = Referat
 Pf = Portfolio
 P = Probe